



# Sammlung Theaterzettel

## Ein geadelter Kaufmann

**Görner, Karl August**

**1882-11-17**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

427740

# MAN N H E I M.

28

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

27. Vorstellung.

den 17. November 1882.



Abonnement A.

# Ein geadelter Kaufmann

Lustspiel in 5 Aufzügen von C. A. Görner.

Emanuel Rohrbeck, Kaufmann	Herr Neumann.
Auguste, seine Frau	Frau Schlüter.
Meta, } beider Töchter	Fräul. Cramer.
Abela, }	Fräul. Jenke.
Hänselmeier, Klempnermeister, Rohrbeck's Schwager	Herr Werner.
Katharina, seine Frau	Frau Thyssen.
Zettchen, beider Tochter	Fräul. Holzwarth I.
Louis Wille, } Comptoiristen bei Rohrbeck	Herr Rodius.
Franz Rose, }	Herr Schönsfeld.
Streichberger, Rohrbeck's Faktotum	Herr Pichler.
Geheimrath von Bilsenhaln	Herr Jacobi.
Oskar, dessen Sohn	Herr Stein.
Fritz, Lehrling bei Hänselmeier	Herr Peters.
Johann, Hausknecht	Herr Eichrodt.
Eine Magd	Fräul. Böhl.
Jean, Diener	Herr Starke.
Marie, Stubenmädchen	Fräul. Schelly.
Ein fürstlicher Lakai	Herr Michel.
Diener des Geheimraths	Herr Orth.
Erster } Cavalier	Herr Moser.
Zweiter }	Herr Schilling.

Arbeitsleute, Lehrlinge, Dienstmädchen bei Rohrbeck etc. etc.

Ort der Handlung: In den ersten vier Acten eine deutsche Residenz, in dem letzten Acte eine kleine Provinzialstadt. Zwischen dem ersten und zweiten Act liegt ein Zeitraum von vier Wochen, zwischen dem zweiten und dritten Acte ein Zeitraum von 4 Monaten, zwischen dem dritten und vierten Acte ein Zeitraum von 6 Monaten, zwischen dem vierten und fünften Acte ein Zeitraum von 2 Jahren.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

## Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weinl. Hauptstr. No. 96.

## Lezte Eisenbahzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 35 M.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim . . . } 10 M. — M.
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ Karlsruhe, Stuttgart/12 „ 1 „	„ Schwellingen ü. Friedrichsfeld }

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

## Drambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billet welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Posttheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in-  
außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Der geadelte Kaufmann,

Lustspiel von Görner, welches an der hiesigen Bühne den 19. Juni 1863 zum ersten Male gegeben wurde, fand am 27. Dezember des vorigen Jahres die achtzehnte Aufführung.

Nicht weniger als fünf neapolitanische Theater werden zu existiren aufgehört: Circo nazionale, das Theater della Varieta, das der Follie drammatiche, die Arena Napolitana und das samose, 110 Jahre alte San Carlino.

Die Administration der Pariser Großen Oper wird von den Blättern der französischen Hauptstadt sehr angegriffen. Es herrscht in genanntem Institute augenblicklich nicht die strengste Zucht, die Choristen und Ballettusen plaudern während den Vorstellungen auf der Bühne, und vor Kurzem unterhielt sich in einer „Hugenotten“-Vorstellung einer der tapferen Ritter durch die Lectüre des „Figaro“.

Auf die Bemerkung, daß sich Pauline Lucca gewiß den größten Dank erwerben würde, wollte sie ihre reichen Erfahrungen veröffentlichen und wie man eine Stimme hegen und pflegen müßte, welches Studium die natürliche Veranlagung erst werthvoll machen könnte, erwiderte dieselbe: „Das werd ich auch thun; aber nüt, wie Sie vielleicht denken, durch Tinte und Feder. Wenn ich zu der Einsicht komm', daß es halt mit meiner Stimm' aus ist, dann nehm ich eine Stelle am Wiener Conservatorium an; dort will ich als Lehrerin der Gesangskunst die Stimme so ausbilden, wie ich es meine. Bevor ich Frau Professorin werde, hoff' ich noch a paar Mal mich hören lassen zu können.“

Die Sagenbedingungen Sarah Bernhardt's, welche die Künstlerin in ihrem Vertrag mit dem Vaudeville-Theater stipulirt hat, sind recht interessante. Bekanntlich wird Sarah Bernhardt die Titelrolle in Sardous „Feodore“ kreiren. Die Tragödin erhält nur ein elendliches Honorar von Tausend Francs und hat sich wohlweislich Hundert Vorstellungen garantiren lassen, so daß selbst im Falle eines Fiascos die Direction gezwungen ist, der Künstlerin Hunderttausend Francs zu zahlen. Mit solcher Bagatelle kann sich aber eine Sarah Bernhardt natürlich nicht begnügen. Sie fordert und erhält — was auf dem Gebiete der Theaterkontrakte wohl unerhört sein dürfte — noch Fünfhundert Francs für jede Probe. Außerdem stellt das Vaudeville-Theater Sarah Bernhardt während der ganzen Dauer der Proben und Vor-

stellungen einen Wagen, der sie aus ihrem Hotel abholt, ins Theater fährt und nach Hause zurückbringt. Die Premiere von „Feodore“ wird vor Anfang Dezember kaum stattfinden. Der Gegenstand des Dramas wird peinlich geheim gehalten. Nur so viel verlautet, daß Feodore am Ende eines unnatürlichen Todes stirbt, und daß Sarah Bernhardt mit graufigem Realismus ihren armen, gequälten Geist aufgeben wird.

Le voyage à travers l'impossible ist der Titel des neuesten Reisedramas von Jules Verne und Dennery, das binnen Kurzem, wie man aus Paris schreibt, im Theater der Porte Saint Martin in Scene geht. Diese dramatisirte Rundreisetur hat funfundzwanzig Stationen, vulgo Tableaux und führt dem Zuschauer die höchst ergöglichen und wunderjamen Abenteuer des Professors Listebroch, des Doctor Or, des Kapitän Nimo auf seinem berühmten Nautilus und des kühnen Ingenieurs Michel Ardan in seinem „Wagen-Projectile“ vor. Die Ausstattung dieses phantastischen Stückes soll wahrhaft glänzend sein und selbst die der „Reise in den Mond“ in den Schatten stellen. Man hat fünfundzwanzig neue Dekorationen, unzählige Requisiten, prachtvolle Kostüme und sehr komplizirte Maschinen angefertigt, und man schätzt die Ausgaben der Direction auf 300,000 Francs.

Die Sagen an der Großen Pariser Oper erreichen eine recht niedliche Höhe. Madame Krauß bezieht neunzigtausend Francs, der Baritonist Lassalle fünfundachtzigtausend Francs, der Tenorist Sellier fünfundsiebzigtausend Francs. Außerdem sind jetzt neuerdings engagirt worden Modemoiselle Gabrielle Isaac, der Star der Opéra Comique, mit der enormen Sage von hunderttausend Francs und der Tenorist Salomon als Ersatz für Villaret mit zweiundsiebzigtausend Francs. Da begreift es sich, daß Herr Baucorbeil trotz einer hohen staatlichen Subvention keine glänzenden Geschäfte macht.

Eine weibliche Operetten-Truppe ist das Bühnenkuriosum, welches augenblicklich in Paris im Entstehen begriffen ist. Die Truppe, in der das stärkere Geschlecht verpönt ist, wird zuerst die französische Provinz durchreisen und dann ins Ausland gehen. Welche idyllische Ruhe wohl bei den Proben dieser Operetten-Schönen herrschen mag!

Zu Weihnachts-Einkäufen bietet die Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider in Leipzig in einem hübsch ausgestatteten Weihnachts-Catalog, welchen dieselbe an Interessenten gratis und franco versendet, einen Rathgeber für Eltern und Erwachsene. Der Catalog enthält eine Auswahl guter, nützlicher Spiele und Beschäftigungen für Kinder von drei Jahren an bis zum reiferen Alter.

**Visiten-Karten**

das 100 zu M. 1.50 bis M. 3.— werden  
in kürzester Zeit angefertigt in der  
Mannheimer Vereins-Druckerei.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Hinter den Gittern Studien und Erinnerungen

von  
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.  
In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.  
Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium.  
2. Ein Napoleondenkmal auf deutscher Erde 3. Ein Wahltag an der Weichsel.  
4. Ueber'm Redar. 5. Gupkow's letzter dramatischer Versuch.  
**Studien:** 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Beranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosoph und Verleger. 5. Robespierre. 6. Pers Duchesno. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wippchens.

In J. Bensheimer's Verlag in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Erziehungs- und Unterrichtslehre

von Dr. F. W. Friße in Wiesbaden.  
Broch. M. 9, eleg. geb. M. 10.

Dieses 63 Bogen umfassende Werk ist begründet auf einer 40jährigen praktischen Thätigkeit und reicher Erfahrungen auf dem Gebiete der Pädagogik und enthält nur Gutes in der Praxis durchaus Verwendbares. Daß das Werk in jeder Beziehung gediegen, beweisen vor Allem die warme Anerkennung von Seiten hochangesehener Pädagogen.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.

## Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung  
O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art  
**Musikalien-Leihanstalt.**

Piano und Flügel aus den ersten  
Fabriken, zum Verkaufen und zum  
Verleihen.

Violinen und Zithern.

## Taschen-Fahr-Plan (Winterdienst)

gültig vom 15. Oct. 1882  
Preis 5 Pfg.

zu haben in der Expedition der  
Neuen Bad. Landes-Zeitung.